



**Entwaldungsfreie
Soja-Lieferketten**

Lösungsansätze für entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten am Beispiel Soja aus Brasilien

9. Stakeholderforum Entwaldungsfreie
Lieferketten, 05. September 2023

Durchgeführt von:

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



**Forum Nachhaltigere
Eiweißfuttermittel**

Ansätze für entwaldungs- und umwandlungsfreie Soja-Lieferketten

Strategie des WWF Deutschland

Handlungsempfehlungen für Unternehmen

Standardanalyse von Soja-Zertifizierungssystemen



Naturschutzvision

Schutz von natürlichen Ökosystemen

3 Säulen

EU-Gesetzgebung
und Regulierung

Unterstützung von
Unternehmen in DE/EU

Potentiale in
Landschaftsprojekten



EUDR / EUTR ermöglichen wirksam den Handel von entwaldungsfreien und umwandlungsfreien (alle Ökosysteme) Rohstoffen in der EU

Umstellung von Lieferketten, Finanzierungsmöglichkeiten, Handlungsempfehlungen, Toolbox für Unternehmen, AFI

Schlüssellandschaften des WWF frei von Entwaldung und Umwandlung:
BRASILIE

Ansätze für entwaldungs- und umwandlungsfreie Soja-Lieferketten

Strategie des WWF Deutschland

Handlungsempfehlungen für Unternehmen

Standardanalyse von Soja-Zertifizierungssystemen



Impulse aus der Studie



Inhalte und Fokusthemen

Betrachtung von Agrarlieferketten mit besonderem Fokus auf der **Sojalieferkette** zwischen **Brasilien und Deutschland**:

- **Status-Quo** und zentrale Maßnahmen
- Bestehende **Herausforderungen** bei der Etablierung von entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten
- **Lösungsansätze** für entwaldungs- und umwandlungsfreie Sojalieferketten
- **Handlungsempfehlungen** für Unternehmen, Politik und Organisationen der Zivilgesellschaft



Impulse aus der Studie

6 Handlungsfelder bei der Etablierung von DCF-Lieferketten





Impulse aus der Studie

Handlungsempfehlungen für Unternehmen



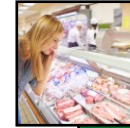
Transformation der eigenen Lieferkette

- Commitments auf Basis AFI
- zeitgebundener Aktionsplan
- Transparenz über die Herkunft
- Lieferantenanforderungen
- MRV Systeme
- Unterstützung von Zulieferern
- Zertifizierungen



Einbeziehung von Stakeholdern

- Multi-Stakeholder Initiativen
- Landschaftsprojekte
- Einbindung Stakeholder in Anbauländern
- Ökonomische Anreize zum Schutz von Ökosystemen



Politik & Gesellschaft

- Schaffung von Kundenbewusstsein
- Öffentliche Positionierung für einen ambitionierten politischen Rahmen

Ansätze für entwaldungs- und umwandlungsfreie Soja-Lieferketten

Strategie des WWF Deutschland

Handlungsempfehlungen für Unternehmen

Standardanalyse von Soja-Zertifizierungssystemen

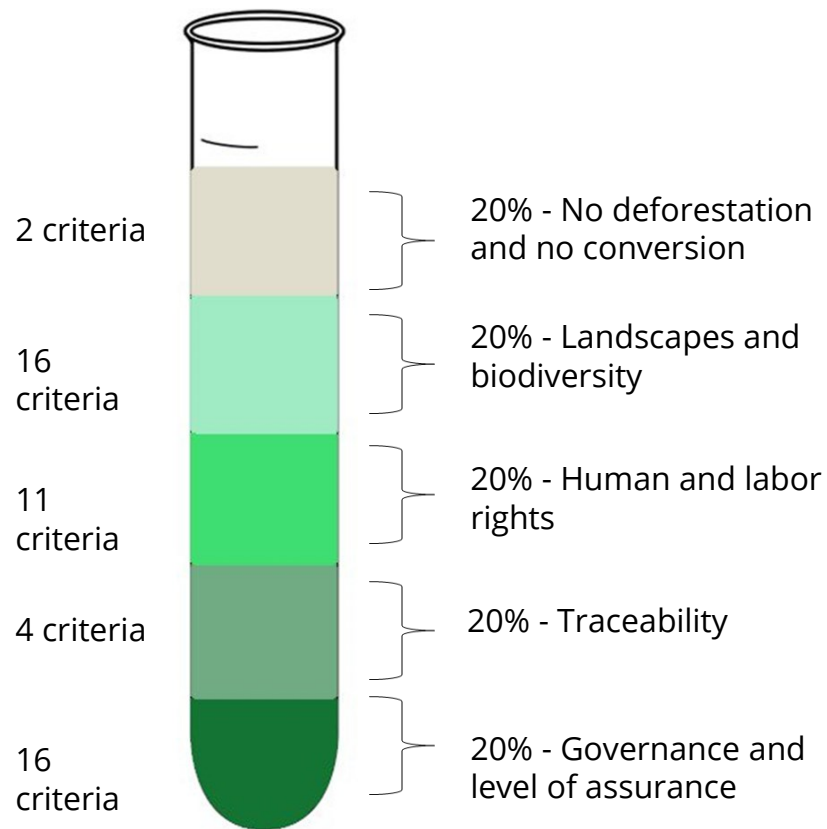


Warum braucht es ein neues Benchmark?

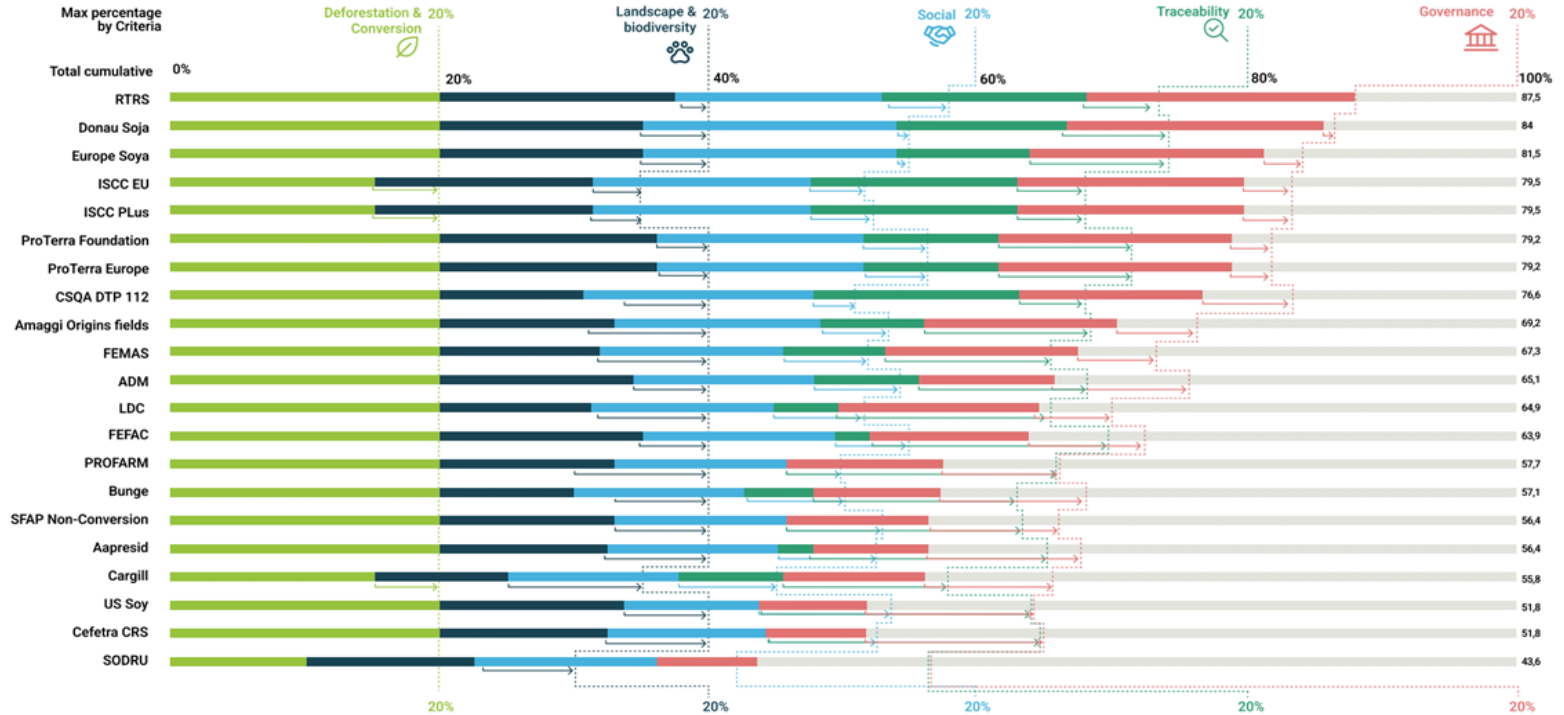
- Seit dem Profundo-Benchmark (2019): AFI, FEFAC sowie veränderter rechtlicher Rahmen in der EU - Unternehmen kämpfen damit, den **veränderten Anforderungen** und Nachfrage gerecht zu werden
- Ein **Update** zu den Entwaldungskriterien bzgl. der Compliance mit EUDR ist für **2024** geplant, da verschiedene Standards derzeit überarbeitet werden.
- Um die biologische Vielfalt zu schützen, den Klimawandel abzumildern und die Rechte lokaler Gemeinschaften zu respektieren, sind **aktive Schritte in den Lieferketten** erforderlich: Zertifizierungssysteme, Engagement der Lieferanten oder Unterstützung für Landschaftsprogramme



Analyse



Ergebnisse - Überblick



Ergebnisse

- **Kriterien für den Verzicht auf Entwaldung und Umwandlung** sind zumindest **teilweise in allen Standards** enthalten, obwohl es Unterschiede darin gibt, inwieweit **andere Ökosysteme** einbezogen werden. Alle Standards, mit Ausnahme von SODRU, gehen inzwischen über die Legalität hinaus.
- Kriterien für biologische Vielfalt werden von der VSS weitgehend abgedeckt. Die Anforderungen an den **Einsatz von Agrochemikalien, den integrierten Pflanzen- und Pflanzenschutz** sowie an invasive Arten sind jedoch immer noch **unzureichend**.
- Soziale Aspekte werden in den 21 VSS umfassend abgedeckt. Die Bestimmungen zu **Landrechten, FPIC, angemessenen Löhnen und Geschlechtergleichstellung** **sollten jedoch verstärkt werden**.
- Die **Rückverfolgbarkeit** ist ein Bereich, der die meiste Aufmerksamkeit erfordert, da viele VSS hier die **schwächste Leistung** zeigen.
- **Die am besten bewerteten Standards:** umfassende Nachhaltigkeitsstandards, die ein hohes Maß an Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette und eine solide Governance ihrer Zertifizierungssysteme bieten

Schlussfolgerungen

- Alle Standards enthalten Kriterien für Entwaldungs- und Umwandlungsfreiheit - ABER niedriges Niveau der Rückverfolgbarkeit = Mangel an Nachweisen für eine effektive Umsetzung PLUS Grasland/Savannen nicht immer inkludiert
- Ein Übergang in Richtung **physischer Lieferketten** ist langfristig notwendig, um Fortschritte bei der evidenzbasierten Unternehmensverantwortung zu machen
- **Compliance EUDR**: Erfassung Geolokalisierungsdaten für alle Produktionszeitnischen + Speicherung für fünf Jahre
- **Zertifizierungen** können die obligatorischen Sorgfaltspflichten der Unternehmen unterstützen, sie aber nicht ersetzen. Standards sind dann **Teil eines größeren Werkzeugkastens** für Unternehmen, der ihnen hilft, ihre gesetzlichen Verpflichtungen sowie ihre **Nachhaltigkeitsambitionen** zu erfüllen.



Soja Standardanalyse



Scannen Sie den QR-Code, um den vollständigen Bericht abzurufen



[Direkter Link](#)



Vielen Dank!

Maja-Catrin Riecher

*Referentin Nachhaltige Agrarrohstoffe,
WWF Deutschland*

maja-catrin.riecher@wwf.de

